

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 97 (1955)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Ödembildung. Auf der Epidermisoberfläche liegt eine deutlich abgegrenzte nekrotische Schicht.

Diese Zellbilder gleichen im wesentlichen den vornehmlich in Leber und Milz auftretenden Granulomen bei mit *Brucella suis* infizierten Meerschweinchen. Die von dem *Brucella*-Polysaccharid hervorgerufenen histologischen Veränderungen können somit als spezifische Entzündungsreaktion bei mit *Brucella suis* infizierten Schweinen gedeutet werden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Kulturgeschichte der Tierheilkunde. Ein Handbuch für Tierärzte und Studierende. Von Reinhard Froehner, Dr. med. vet., Dr. phil., Dr. med. vet. h.c., in Potsdam-Wilhelmshorst. 2. Band, Geschichte des deutschen Veterinärwesens. Terra-Verlag Konstanz 1954.

Von dem Werk Froehners über die Kulturgeschichte der Tierheilkunde, dessen erster Band im Jahre 1952 erschien, liegt nun der zweite Band vor. Wurden im ersten Band die Tierkrankheiten, Heilbestrebungen und Tierärzte des Altertums besprochen, so beschäftigt sich der vorliegende zweite Band mit der Geschichte des deutschen Veterinärwesens im Mittelalter und in der Neuzeit. Auf 367 Seiten behandelt Froehner die Geschichte und die Entwicklung des Veterinärwesens in Deutschland. Ausgehend von der Tierheilkunde im Mittelalter, die in den Händen von Laien lag, bespricht er die Tierkrankheiten, die alte Veterinärliteratur, das tierärztliche Unterrichtswesen, die ersten deutschen Tierärzte und den tierärztlichen Stand. Auch das deutsche Heeresveterinärwesen, dessen Anfänge aus dem Dreißigjährigen Kriege datieren, wird einläßlich geschildert. 54 zum Teil seltene und wertvolle Abbildungen illustrieren das Werk. Wie schon der erste Band, so zeigt auch dieser zweite Band, daß der Verfasser die Materie souverän beherrscht. Nicht nur Tierärzten und Studierenden der Veterinärmedizin bietet die Arbeit Froehners reiche Belehrung, sondern auch Laien, die sich um die Entwicklung der Hygiene und den Werdegang der Tierheilkunde interessieren, gibt sie wertvolle Aufschlüsse. Es kann daher auch diesem zweiten Band nur die verdiente große Verbreitung gewünscht werden.

Als Abschluß des Werkes ist noch ein dritter Band vorgesehen, der das Veterinärwesen des Auslandes im Mittelalter und in der Neuzeit schildern wird. Nach dem, was uns Froehner in den bisher vorliegenden ersten beiden Bänden geboten hat, sind wir auf das Erscheinen des dritten Bandes gespannt.

L. Collaud, Kreuzlingen

Manual of Infertility and Artificial Insemination in Cattle. (Handbuch über die Unfruchtbarkeit und die künstliche Besamung beim Rind.) Von P. G. Millar, M.R.C.V.S., Sterility Advisory Officer, Ministry of Agriculture, Weybridge und N. P. Ras, Veterinary Faculty, Buenos Aires. 23 Abbildungen, 39 Zeichnungen, 339 Seiten, Ganzleinen 25 s, Verlag Baillière, Tindall and Cox, London, 1952.

Das Buch umfaßt 4 Abteilungen. Die 1. Abteilung behandelt in 9 Kapiteln (151 Seiten) die Anatomie und Physiologie des Geschlechtsapparates der Kuh und des Stieres. Dabei erfolgt die Beschreibung des Geschlechtsapparates des Stieres bedeutend eingehender, als man in Büchern über Sterilität dies bisher gewohnt war. Die Methoden der klinischen Untersuchung sind in leicht verständlicher Weise dargestellt. Während die Abteilung 2 die Ursachen, welche zur Sterilität führen können, umschreibt, wird in der Abteilung 3 ausgiebig auf die Unfruchtbarkeit von Kuh, Stier

und ganzer Herden eingegangen. In der letzten Abteilung wird auf 24 Seiten auf die Organisation der künstlichen Besamung hingewiesen.

Dieses Buch ist für den praktischen Tierarzt, den Farmer und für Studenten der Landwirtschaft und der Veterinärmedizin gedacht. Obwohl die Untersuchungstechnik wünschbar klar und eingehend geschildert wird, erscheint mir die Theorie für den praktischen Tierarzt manchmal doch etwas kurz abgetan zu sein.

B. Ineichen, Brugg

Allgemeine Pathologie. Von W. Frei. 4. Aufl., 1954. 352 S. mit 120 Abb. im Text und auf 2 Farbtafeln, Verlag Paul Parey, Berlin, geb. DM 30.—.

Die «Allgemeine Pathologie für Tierärzte und Studierende der Tiermedizin», herausgegeben von W. Frei, hat soeben eine teilweise neu bearbeitete und um 50 Seiten erweiterte Neuauflage erfahren. Auch diese 4. Auflage – die dritte ist den Kriegswirren zum Opfer gefallen – stellt ein Teamwork der Herren Joh. Dobberstein (Berlin), W. Frei (Zürich), A. Hemmert-Halswick (Gießen) und A. Hjärre (Stockholm) dar, wobei als Herausgeber wiederum W. Frei zeichnet.

Neben einer kurzen Einleitung sind folgende drei Hauptkapitel vorhanden: Allgemeine Ätiologie, allgemeine pathologische Anatomie und allgemeine pathologische Physiologie. Die Gliederung des Stoffes läßt deutlich erkennen, daß man in diesem Buche neben den «klassischen» morphologischen Disziplinen auch die funktionelle Betrachtungsweise zum Wort kommen lassen wollte.

Die klare, leicht faßliche Darstellung und die große Zahl von guten, z.T. sogar ausgezeichneten Abbildungen, lassen auch dieser 4. Auflage eine große Verbreitung wünschen. Das Buch wendet sich nicht nur an die Studierenden, sondern auch an den erfahrenen Kliniker, der aus verschiedenen Kapiteln manche Anregung schöpfen wird. Trotz des bescheidenen Umfanges darf von einer erschöpfenden Darstellung des Stoffes gesprochen werden.

Dem Verlag Paul Parey gebührt für die gediegene Ausstattung des mit 120 Abbildungen versehenen Buches Anerkennung. Es darf angenommen werden, daß auch diese Auflage wiederum einen recht großen Leserkreis sowohl unter den Studierenden als auch bei den Klinikern finde.

H. Stünzi, Zürich

Was gibt es Neues für den praktischen Tierarzt? Jahrbuch 1952/53. Von Dr. W. Albien. Schlüterscher Verlag Hannover 1954, Ganzleinen. 548 Seiten, DM 14.—.

Der Verfasser will in keiner Weise eine vollständige Übersicht über die Publikationen der beiden Jahre geben, sondern aus der Überfülle das bieten, was dem Praktiker nützen kann.

Im ersten Kapitel werden – gleichsam als Einleitung – einige Grundprobleme der Medizin erörtert, begrüßenswert als Anreiz, sich – auf Grund der gegebenen Hinweise – mit einzelnen wieder einmal eingehender zu befassen, wie auch als Rekapitulation.

Bei den «Hautkrankheiten» werden über ein Dutzend Therapiemethoden erörtert; besonders interessieren dürften die Erfahrungen mit den Antihistaminika.

Das Kapitel «Chirurgie» bietet fast die größte Anzahl Referate. Neben einigen grundsätzlichen Gesichtspunkten werden – nach Abschnitten geordnet – Narkose und Anästhesie, Wundbehandlung, chirurgische Erkrankungen – nach Körperregionen – Kastration und spezielle, größere Operationen besprochen.

Auch das Kapitel «Geschlechtsleben, Sterilität, Deckinfektionen etc.» enthält eine reiche Sammlung: Ätiologie der Sterilität, neuere Erkenntnisse in Diagnose und Therapie der Deckseuchen, technische Einzelheiten in der künstlichen Besamung, sowie mit ihr gemachte Erfahrungen.

Unter «Geburtshilfe und Geburtsfolgekrankheiten» werden die Sectio caesarea, besonders nach Methode Blendinger, und andere Operationen besprochen; außerdem

neue Erkenntnisse über die Wirkung von Sulfonamiden und Antibiotika im Anschluß an die Geburt.

Einen sehr breiten Raum nimmt die «Pathologie und Therapie» ein; aus der Vielfalt des Gebotenen möchte ich besonders den Abschnitt «Blut» hervorheben, in dem einige neue Cardiacs und Haemostyptica abgehandelt werden.

Bei den «Tierseuchen» werden neben Tbc und Abortus Bang auch die Schweineseuchen ziemlich eingehend besprochen.

Von großem Interesse dürften – unter «Veterinärhygiene» – die Beobachtungen über Keimausscheidung, sei es in Milch oder Exkrementen, sowie über Gefahren moderner Insektizide sein.

Im Kapitel «Tierhaltung, Aufzucht- und Zuchtschäden» ist die Rede von Stallhygiene, Fragen der Mast (z.B. in Ferkelgrippe-verseuchten Schweinebeständen), Futterzusätzen und von Methoden zur Abklärung der Sterblichkeit von Jungtieren.

Dieser Band enthält neben dem Sachregister noch ein Autorenverzeichnis, was seine Übersichtlichkeit erhöht.

P. Hess, Bern

Pharmakotherapie des Fiebers und der fieberhaften Affektionen, bearbeitet von Prof.

Dr. R. Isenschmid, Prof. Dr. E. Glanzmann, Dr. H. Berger und Prof. Dr. T. Gordonoff, sämtliche an der Universität Bern. 360 S. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart 1954. Fr. 29.80.

Trotzdem das Fieber eines der universellsten Krankheitsphänomene ist, sucht man es in manchen Lehrbüchern der allgemeinen Pathologie vergebens. Eine Darstellung auf Grund der letzten Forschungen dieses pathologisch-physiologischen Funktionskomplexes ist deshalb zu begrüßen. Der Inhalt des Werkes ist umfassender, als der Titel vermuten läßt. Der Neurologe Isenschmid behandelt den physiologisch-allgemein-pathologisch-experimentellen Teil (Wärmeregulation, Störungen des Energiehaushaltes im Fieber, Ätiologie, Bedeutung – Nutzen oder Schaden?) auf etwa 100 Seiten. Das größte Volumen beanspruchen die Kliniker Glanzmann und Berger (S. 121–324). Sie besprechen die normale Körpertemperatur des Menschen, ihre Schwankungen, die praktisch wichtigen Ursachen, insbesondere die parasitären, die Fiebertypen und die Therapie. Für den praktischen Arzt werden die Auseinandersetzungen über die spezielle Pathologie der fieberhaften Erkrankungen von besonderem Nutzen sein (Virus-, Bakterien-, Protozoen-, Spirochätenerkrankungen, Rickettsiosen, Metazoonosen, Mykosen). Die Therapie befaßt sich mit Metallpräparaten, Sulfonamiden, Antibiotika, Immunisierung, physikalischen und diätetischen Maßnahmen. Der Pharmakologe Gordonoff analysiert die therapeutische und toxikologische Wirkung von Chinin, Salizylaten, Pyrazolonen, Atophan, Colchicin, Aconitin und Kombinationspräparaten.

Wenn auch das Buch in erster Linie für Humanmediziner geschrieben wurde, so bietet es für den Tierarzt doch eine Fülle von interessanten Einzelheiten und ist – insbesondere im ersten Kapitel – geeignet, seine allgemein-pathologischen Kenntnisse zu erweitern. Der vergleichend medizinisch Denkende wird überall Anknüpfungspunkte finden. Dozenten werden für diese Zusammenstellung der Literatur besonders dankbar sein.

W. Frei, Zollikon

Der Lebensmittelveterinär als Sachverständiger vor Gericht. Von Dr. Ob.-Reg.-Vet.-Rat

Franz Zureck, Leiter des Veterinäruntersuchungsamtes Berlin, und Volker Gumlich, Oberamtsanwalt, Berlin. 1955. VIII, 178 Seiten. Ganzleinen DM 18.80. Ferdinand Enke Verlag Stuttgart.

Das Buch wurde geschrieben, um dem in der Lebensmittelüberwachung tätigen Tierarzt die Arbeit zu erleichtern. Eine juristische Einführung orientiert über den Aufbau der Gerichte. Der tierärztliche Lebensmittelhygieniker, der jederzeit in die Lage kommen kann als Sachverständiger vor Gericht erscheinen zu müssen, erhält

einen Überblick über die sachliche Zuständigkeit der Gerichte, die wesentlichsten Verfahrensvorschriften, sowie über strafrechtliche Begriffe.

Eine stattliche Anzahl tierärztlicher Gutachten bei Vergehen gegen das Lebensmittelgesetz und die dafür ergangenen Urteile beanspruchen den größten Teil des Buches. Bei den Vergehen handelt es sich um den Verkauf verdorbenen Fleisches oder Fleischwaren, sehr viele Verfälschungen und irreführende Bezeichnungen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß schon für geringfügige Vergehen hohe Strafen verhängt wurden. Alle angeführten Beispiele stammen aus jüngster Zeit.

Obschon das Buch für deutsche Verhältnisse geschrieben worden ist, wird der schweizerische Lebensmitteltierarzt manche Anregungen finden und vielleicht bedauern, daß ihm das schweizerische Lebensmittelgesetz nicht die Handhabe bietet, auf die sich sein deutscher Kollege stützen kann.

H. Rubli, Winterthur

Angewandte Vererbungslehre für Tierzüchter. Von H. F. Krallinger. 2. erweiterte Auflage, neubearbeitet von W. Zorn und H. Brüggemann. Tierzucht-Bücherei, Eugen Ulmer, Stuttgart. DM 14.60, 218 Seiten.

Es ist zu begrüßen, daß das vergriffene Werk von Krallinger in einer deutlich erweiterten Ausgabe wieder erschienen ist. Die Verfasser haben sich angestrengt, die neuesten Ergebnisse der angewandten Vererbungslehre zu berücksichtigen. Daß eine umfassende Beschreibung in allen einschlägigen Gebieten kaum möglich ist, geht aus dem Umfang des Werkes hervor. Eine intensive Bearbeitung hat der praktisch wichtigste Abschnitt IV «Die Verfahren zur Schätzung des Erbbildes» erfahren. In den übrigen Abschnitten: Vererbung der Körperfarben, Vererbung besonderer Formbildungen des Haustierkörpers, Vererbung von Mengeeigenschaften und die Züchtungsarbeit sind viele Probleme nur gestreift. Auch sind zu verschiedenen festgelegten Erbgängen von bestimmten Eigenschaften und Fehlbildungen Fragezeichen zu setzen. Zu Seite 30 ist zu bemerken, daß der Züchter der abgebildeten Schweine nicht Wäldi, sondern Vögeli heißt. Als Mangel empfinde ich, daß nicht alle im Text zitierten Autoren im Literaturverzeichnis angeführt sind.

Trotzdem vermag das Buch dem Interessenten neue Erkenntnisse und zahlreiche Hinweise zu geben.

W. Weber, Bern

Die Krankheiten der Ziege. Von Dr. A. Honeker, Verlag für Kleintierzucht, Dortmund 1954. Preis für das Gesamtwerk, 529 Druckseiten, DM 30.-.

Der Verfasser, der im Oktober 1954 seinen 80. Geburtstag feierlich begehen konnte, hat vor kurzem das 4. Heft dieses Werkes herausgebracht. Es enthält die Hautkrankheiten, die Erkrankungen der Atmungs-, Blutkreislauf- und Harnorgane und die in Deutschland vorkommenden Virus- und Infektionskrankheiten der Ziege. Das Heft bildet den Abschluß des ausführlichen Werkes über die Erkrankungen der Ziege. Die früheren Hefte sind in diesem Archiv in den Jahren 1950 und 1952 kurz besprochen worden. Das letzte Heft enthält wiederum zahlreiche Abbildungen, die den Text vorteilhaft ergänzen. Die Ausführungen sind zwar allgemein verständlich gehalten, aber doch so, daß sie auch für den Tierarzt, der mit Ziegen zu tun hat, wertvoll sind. Dem Heft 4 ist ein Inhaltsverzeichnis für alle 4 Bändchen beigelegt. Wir wünschen dem ganzen Werk auch von tierärztlicher Seite die verdiente Würdigung und gratulieren dem Verfasser zu der beharrlichen Bearbeitung.

A. Leuthold, Bern

Wir und die Tiere. Von Herbert Wendt. Albert Müller-Verlag, Rüschlikon, Zeh., Fr. 33.90.

Das stattliche Buch mit 356 Seiten, zweiseitig, in größerem Format, enthält die Entwicklung des Lebens vom Einzeller bis zum Homo sapiens. Im Urschlamm der Weltmeere entstanden wohl vor Jahrmillionen die ersten Eiweißmoleküle und die

ersten belebten Wesen. Wie daraus immer besser organisierte Formen erstanden, die Wasser, Festland und Luftraum eroberten, führt uns der Verfasser anschaulich und spannend vor. Wir hören von den unterseeischen Tang- und Korallenwäldern. Wir nehmen teil am mörderischen Ringen der Tiere in der Brandungszone, an ihren Vorstößen in die lichtlose Tiefsee und am amphibischen Dasein uralter und neuzeitlicher Sumpf- und Küstenbewohner. Abenteuerliche Tiergestalten begegnen uns. Eine Heerschar «lebender Fossilien» zieht an uns vorüber. Wir folgen den Wanderstraßen der Tiere, den Laichzügen der Fische, den Insektenschwärmen, den Durstmärschen der Antilopen in den Savannen.

Was wissen unsere Forscher über die Rätsel des Vogelzugs, über den Termitenstaat, über die Orientierung der Fische in der endlosen Wasserwüste? Besitzen Fledermäuse eine Art Überschallgerät? Der Netzbau der Spinne, die Raubzüge der Treiberameisen, die Entstehung der Haustiere, die Psyche der Menschenaffen. – überall im Tierreich stoßen wir auf Überraschungen, Wunder und Geheimnisse. 225 Photos ergänzen den Text vortrefflich und machen das Buch zu einem Dokument der Forschung, das jeden an der Forschung über das Leben interessierten Leser begeistern wird.

A. Leuthold, Bern

Perlentaucher. Von Clarence Benham. 255 Seiten, mit 40 Abbildungen, Orell Füssli Verlag, Zürich, Leinen Fr. 18.20.

Ein junger Australier, von Abenteuerlust verlockt, lebte und arbeitete viele Monate mit den Perlenfischern im Gebiet der Torres-Straße (zwischen Australien und Neu-Guinea) und der Salomon-Inseln (östlich davon). Er schildert packend Leben und Tätigkeit dieser rauen Gesellen, die unter schwersten Bedingungen und in ständiger Gefahr im Taucheranzug in Tiefen von 20 bis 50 m nach Muscheln und Perlen suchen. Der Verfasser hat selber alles erlebt, was einem solchen Taucher passieren kann, und schöpft aus dem vollen. Der an der gesamten Fauna interessierte Leser pickt aus den auch sonst spannenden Erlebnissen manche gute Beobachtung über Fische, Vögel, Schildkröten, Muscheln und anderes Getier der Südsee; die prächtigen Photos machen manche Beschreibung verständlicher.

A. Leuthold, Bern

REFERATE

Verschiedenes

Osservazioni sulla vitalità e sul comportamento del plerocercio alle basse temperature (Beobachtungen über die Lebensfähigkeit und das Verhalten von Plerocercoides gegenüber niederen Temperaturen). Scolari C. e Monzini A. Clinica Veterinaria, settembre 1954.

Siccome alcune specie di pesci dei laghi italiani prealpini (fra essi il Lago Maggiore e il Ceresio che ci interessano da vicino) sono attualmente molto infestati dal plerocercoides (ossia dalla larva del botriocefalo largo, verme solitario nell'uomo come la tenia inermis e la tenia solium), i due autori hanno fatto delle osservazioni sul comportamento di tale larva in pesci persici dei laghi di Varese, Maggiore e Como, dove secondo essi l'infestazione raggiunge il 95 (Varese), il 75 (Lago Verbano) e il 25% (Como).

(Secondo altre statistiche recenti effettuate pure su detti pesci il lago Maggiore [parte italiana] sarebbe infestato nella misura del 68%, quello di Lugano solo il 20%; tuttavia dette statistiche sono state effettuate solo sui pesci persici e su un numero ridotto di essi, quindi si tratta solo di percentuali approssimative.)